



## **Pensionierte Lehrpersonen im Wasseramt**

Bund pensionierter und ehemaliger Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Solothurn pLSO

**In Gerlafingen, im reformierten Kirchgemeindehaus, trafen sich die pensionierten Lehrpersonen der Volksschule zu ihrer Jahrestagung. Präsidentin Edith Grob konnte mehr als hundert Pensionierte und einige Gäste im Wasseramt begrüßen. Nach der Generalversammlung und dem Mittagessen standen sechs verschiedene Aktivitäten in Gerlafingen und Umgebung auf dem Programm.**

Markus Egli

Im Verlauf des Jahres hatte der vierköpfige Vorstand unter Leitung von Edith Grob ein attraktives Programm zusammengestellt. Dabei halfen dieses Jahr zwei ortskundige Wasserämter Kollegen, Bruno Affolter und Herbert Bucher. Die Versammlung konnte zwölf Neupensionierte aufnehmen, musste sich aber auch von den Verstorbenen seit der letzten Zusammenkunft verabschieden. Bei der Totenehrung griff die Präsidentin gleich selber in die Tasten und begleitete den von der Versammlung mehrstimmig gesungenen Kanon «Dona nobis pacem». Dabei entstand eine ergreifend ehrfurchtsvolle Stimmung. Die Behandlung der Traktanden gab zu keinen Diskussionen Anlass. Das Protokoll, der Jahresbericht der Präsidentin, die Rechnung und das Budget fanden allseits Zustimmung. Die Erhöhung des Jahresbeitrages von zehn auf zwanzig Franken im vergangenen Rechnungsjahr führte wie erwartet nicht zu einer Austrittswelle. Der Vorstand, bestehend aus Präsidentin Edith Grob, Vizepräsident Hans-Hugo Rellstab, Aktuarin Hanni Boner und Kassier Erich Asper, sowie die beiden Rechnungsrevisoren wurden einstimmig und mit grossem Applaus wieder gewählt. Nach dem geschäftlichen Teil gab es beim Apéro im Foyer ausreichend Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

### **Kontakt zur Volksschule**

Wer mit Herzblut bis zur Pension in der Schulstube stand, interessiert sich auch nachher für die Fragen der Erziehung. So fanden die Grussworte von Schulleiter Martin Müller aus Gerlafingen aufmerksame Zuhörer. Die «geheime Hauptstadt des Wasseramtes» steht im Bereich der Schule vor grossen Herausforderungen. Die Schulhausbauten werden erweitert und während der Bauzeit kommt es zu Provisorien und Engpässen. Im Anschluss richtete Dagmar Rösler, die Präsidentin des LSO, wieder ihre Botschaft an die Pensionierten. Der LSO steht ein für die Qualität der Schule und die Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen. Hauptthemen sind nach wie vor die spezielle Förderungen und der Lehrplan 21. Zur Umsetzung der Sek-1-Reform wurde eine Umfrage durchgeführt und ausgewertet. Dabei hat sich herausgestellt, dass auf den Stufen der Sek P und B Änderungsbedarf besteht. Arbeitsrechtlich geht es in nächster Zeit um das Lohnstufenmodell, wo sich der LSO wieder für gute Anstellungsbedingungen einsetzen will. Mit einem herzhaften Applaus dankte die Versammlung dem Vorstand und der Geschäftsleitung des LSO für die geleistete Arbeit.

### **Interessantes Nachmittagsprogramm**

In sechs Gruppen teilten sich die Tagungsteilnehmer nach dem Mittagessen auf. Busse brachten die Gruppen an die verschiedenen Standorte. In Halten führte Peter Frei durch das Heimatmuseum Wasseramt, in Hersiwil zeigte Georg Schmid das NäjjereHuus mit der Sammlung regionaler Künstler und nach Zuchwil führte Hans-Hugo Rellstab eine Gruppe ins Hybridwerk, wo sich drei Energienetze kreuzen. Energie erlebten auch die Besucher der Kehrichtverbrennungsanlage «KEBAG». In Subingen führte Fritz Gribi zum ältesten Friedhof des Kantons, wo Grabhügel aus der Älteren Eisenzeit und 2500 Jahre alte Grabbeigaben bestaunt werden können.

### **An der revitalisierten Emme**

Gleich zwei Gruppen liessen sich das Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt an der Emme erklären. Die Zuständigen für die kantonalen Wasserbauprojekte, Gabriel Zenklusen und Roger Dürrenmatt, führten gleich selber durch die Flusszone von Gerlafingen bis Biberist. Der Sohlenbereich wurde auf rund 50 m verbreitert und der Damm erhöht. Damit wird die Abflusskapazität wesentlich erhöht und Überschwemmungen sind nicht mehr möglich. Gleichzeitig wurde der Flusslauf fisch- und reptiliengerecht ausgelegt. Im Uferbereich gibt es neben Blocksätzen auch Sandbänke und natürliche Grüngürtel für eine ausgewogene Flora und Fauna. In den kommenden Jahren wird nun der Flusslauf von Biberist bis zur Einmündung in die Aare umgestaltet.

### **Pensionierte als Sprachbrücke für Asylsuchende**

Zum Schluss der Versammlung stellte Marianne Frey den Verein «Sprachbrücke für Asylsuchende Solothurn» vor. Er bietet seit 2014 Deutschkurse an für Asylsuchende der Region Solothurn, sofern sie keinen vom Kanton organisierten Unterricht besuchen können. Die Lehrpersonen, insgesamt 15 pensionierte Lehrerinnen und Lehrer, unterrichten ehrenamtlich acht Klassen mit rund 80 Asylsuchenden. Für die Alphabetisierungs- und Einsteigerkurse werden in diesem Jahr noch zusätzliche Lehrpersonen gesucht.